

Prof. Mariel Renz

Professur für Performing Arts und soziale Veränderungsprozesse

Publikationen

Artikel in Fachzeitschriften/ Monografie/ Buch

Renz; Mariel (2023): Intermedialität als performatives Entgrenzungsphänomen und Potential für soziale Entwicklungs- und Veränderungsprozesse. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/intermedialitaet-performatives-entgrenzungsphaenomen-potential-soziale-entwicklungs>

Renz, Mariel (2021): Intermedialität als Grenzverschiebung. In: Herschbach, Markus J., Klein, Anja (Hrsg.): Facetten der Kunsttherapie. Utzverlag GmbH: München

Renz, Mariel (2017): „Die Kunst des Führens und sich führen zu lassen. Führen in der tänzerischen Gruppenimprovisation und Steuerung von Veränderungsprozessen in der Wirtschaft.“ AV Akademikerverlag: Mauritius

Renz, Mariel (2015): "Die Kunst des Handelns. Performance Art als Element einer kunstorientierten Veränderungsarbeit". In: Hannes Jahn / Peter Sinapius (Hrsg.): Transformation. Künstlerische Arbeit in Veränderungsprozessen. Grundlagen und Konzepte. HPB University Press: Hamburg

Renz, Mariel (1995): „Lebenshüterin im Volkstum, Bewacherin und Spenderin ist die Frau“. Frauenbilder in rechtsextremen Ideologien. In Petra Wlecklik (Hrsg): Frauen und Rechtsextremismus. Lamuv Verlag: Berlin

Künstlerische Arbeiten

Juni 2024: Organisation & Kuration der Künstlerischen Abschlussausstellung aller Studiengänge des Department Kunst und Künstlerische Therapien an der Medical School Hamburg.

Juni 2023: Organisation & Kuration der Künstlerischen Abschlussausstellung des Studienganges EAST an der Medical School Hamburg.

Juli 2020: Leitung und Regie des Choreografischen Projekts „Have a seat“. Schwerpunkt Performance Art am Department Kunst, Gesellschaft und Gesundheit an der Medical School Hamburg.

Mai - August 2017: Kunstapotheke Norderstedt. Projekt zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung des Departments Kunst, Gesellschaft und Gesundheit an der Medical

School Hamburg (MSH) in Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis Ulzburger Straße "IKUS" und der Stadt Norderstedt.

2003 - 2016: Kompaniemitglied der improvisatorischen Performancegruppe X-Motion in Stuttgart/Köln. Aufführungen in ganz Deutschland u. A. in der Maria Lyskirchen in Köln, Museum für Moderne Kunst K21 in Düsseldorf.

Mai 2007: Site Specific Performances: "1 Ulmisch dance/music performance". Live-Musik und Tanz in leerstehenden Geschäften im Stadtraum Ulm.

Oktober 2005: Choreografie der Tanzperformance „Stop and Go“ im Rahmen der Ulmer Kulturnacht.

2004: Choreografie der „Sieben Todsünden“ in Zusammenarbeit mit der Strada Tanzkompanie. Projektförderung durch den Kulturausschuss der Stadt Ulm und Stadthaus Ulm.

2003 - 2005: Performancereihe „Soirée“ und „Tanzzeit“ in Kooperation mit Kunstwerk e.V. in Ulm. Musik- und Tanzimprovisation im Dialog.

Oktober 2002: Performanceprojekt „racing hearts“ in der Skaterhalle in Ulm. Projektförderung durch den Kulturausschuss der Stadt Ulm. Ein Dialog zwischen Tanz und Inline-Skatern oder die Begegnung von Tanz- und Jugendsubkultur.

1997 - 1998: Mitbegründerin der „Improvisational Performancegroup Weeds“ in Plainfield, Massachusetts (USA). Performances im öffentlichen Raum.

April 1996: Choreografie „Ah, Windows“. Performances im Rahmen des „Danscore“ an der State University of New York, College at Brockport.

1995 - 1998: Mitglied in der Kista Tucker Dance Company, USA. Auftritte u. A. in der Tanzperformance „Oma Chocolate Box“, Brockport 1997, Tanzperformance „Society“, Brockport 1997.

1995 - 1997: Performance- und Forschungsprojekt "Sharing the Risk". Choreografische Exploration von Improvisation als Performance-Mode. Abschlussarbeit zur Erlangung des Master of Arts in Dance an der State University of New York, College at Brockport, USA 1997.

1994 - 1995: Choreografie des Solostücks "a quarter past six". Aufführung u. A. „Abend des Modernen Tanzes“ Konstanz 1995.

1993 - 1995: Mitglied der Tanztheatergruppe „Ooda“ in Tübingen. Auftritte u. A. in „Absichten“ 1994; Tanztheater, Sudhaus Tübingen.